

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 48 (1973)
Heft: 10

Rubrik: Aus der Luft gegriffen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

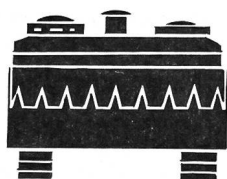
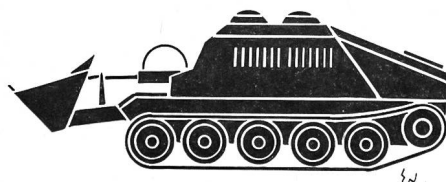
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

renz II. Rugendas (1775—1826). Die Zeichnungen stellen Szenen aus den Napoleonischen Kriegen dar und sind ziemlich einmalige künstlerische und historische Dokumente, wie Frau Dr. Liselotte Popelka, die kunsthistorische Referentin des Museums, in ihrem Fachvortrag hervorhob. Die Zeichnungen sind — abgesehen von ihrer hohen künstlerischen Qualität — vor allem auch deshalb so wertvoll, weil sie unmittelbar nach den Ereignissen entstanden sind und in grosser Naturtreue die Situation, Landschaft und Personen wiedergeben.

Hofrat Dr. Allmayer-Beck, der Direktor des Heeresgeschichtlichen Museums, dankte dem Generaldirektor des ÖCI, Dr. Ottel, dafür, dass dieses Institut über Vermittlung des Vereins der Museumsfreunde die Federzeichnungen angekauft hat, nachdem sie dem HGM angeboten worden waren, aber der Preis die finanziellen Möglichkeiten des Museums überschritt. Die Blätter wurden dann vom technischen Restaurator des Heeresgeschichtlichen Museums, Heinrich Tomaschko, kunstvoll und mit grossem Einfühlungsvermögen restauriert. Sie bilden nun eine wertvolle Ergänzung der sehenswerten Sammlungen des Heeresgeschichtlichen Museums. J-n

Panzererkennung

GROSSBRITANNIEN



Pionierpanzer C. E. T.
(Combat Engineer Tractor)

Baujahr 1972

Gewicht 16 t

Für Abonnentenwerbungen

stellen wir gerne Probenummern und Bestellkarten zur Verfügung!

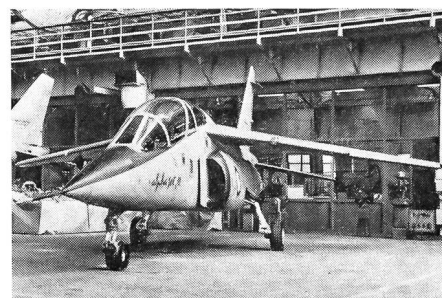
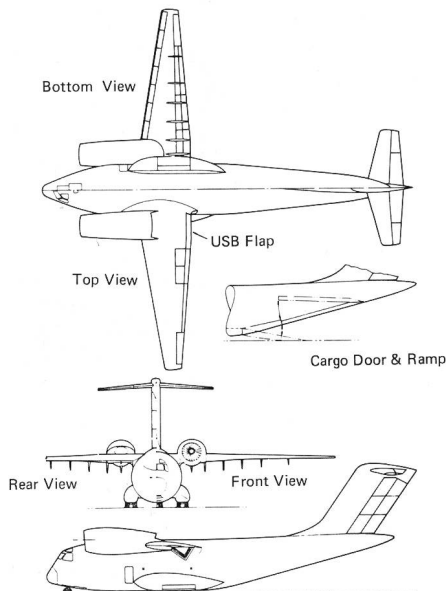
SCHWEIZER SOLDAT, 8712 Stäfa
Postfach 56



Aus der Luft gegriffen

Three view «aktuell»

Prototyp Boeing AMST YC-14
(Advanced Medium Stoll Transport)

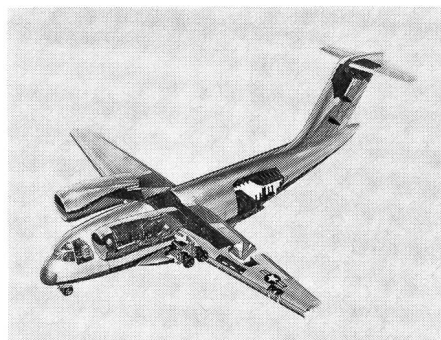


Im Dassault-Werk St-Cloud wurde der erste Prototyp 01 des AMD/Dornier-Alpha Jets fertiggestellt (Bild). Damit ist eine weitere wichtige Phase bei diesem deutsch-französischen Gemeinschaftsprojekt erfolgreich abgeschlossen worden. Bis heute liegen Bestellungen über je 200 Alpha-Jets für die deutsche und die französische Luftwaffe vor, doch ist vor allem Frankreich bestrebt, dieses Muster auch im Ausland verkaufen zu können. Trotz der unterschiedlichen Aufgabenstellung (BRD: Erdkampfunterstützung und Gefechtsfeldaufklärung; Frankreich: Anfänger- und Fortgeschrittenenschulung) stimmen die deutsche und die französische Version in Zelle, Antrieb, Fahrwerk und Standardausrüstung überein. Das erste Flugzeug aus der Serienproduktion soll Mitte 1976 zum Erstflug starten. ka

*

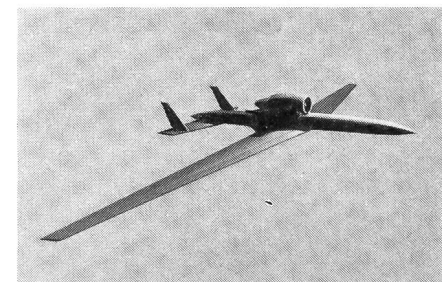
Westland Helicopter Ltd. arbeitet zurzeit an der Entwicklung eines taktischen Kampfzonenhubschraubers, der bis auf das Fahrwerk mit der Zelle des U-Boot-Jägers Sea King identisch ist. Durch den Einbau von zwei leistungsstärkeren Gnome-Turbinen erhöht sich die Zuladung auf Meereshöhe auf maximal 4550 kg und kann bis 28 bewaffnete Soldaten oder neun Standardtragbahnen und zwei Sanitäter umfassen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, den Commando zu bewaffnen. An zwei Trägern sind Vorrichtungen vorhanden, die es erlauben, 20-mm-Kanonenbehälter, 7,62-mm-Mg-Behälter, Bomben, Raketenwerfer sowie Luft-Boden-Lenk Waffen verschiedener Typen mitzuführen. Der Prototyp soll Mitte 1974 die Flugerprobung aufnehmen. Westland hofft, diesen Typ, der leistungs- und gewichtsmässig zwischen dem SA.330 Puma und den mittelschweren Transportern CH-47 und CH-53G liegt, in beachtlichen Stückzahlen exportieren zu können. Vor allem Staaten, die bereits den U-Boot-Jäger Sea King gekauft haben, dürften potentielle Abnehmer sein. ka

*



Neben McDonnell Douglas erhielt auch die Boeing Aerospace Company einen Auftrag über 95,2 Millionen Dollar für den Bau von zwei Prototypen Advanced Medium Stoll Transport. Der Entwurf YC-14 zeichnet sich vor allem durch die zwei auf bzw. vor den Flügeln installierten Strahltriebwerke GE CF 6-50 D aus, welche in dieser Anordnung nach Informationen von Boeing weniger Lärm und in Kombination mit Flügelklappen mehr Auftrieb entwickeln, als dies bei einer konventionellen Installation der Fall wäre. Die USAF fordert vom AMST-Muster die Fähigkeit, bei einem Aktionsradius von 370 km eine Nutzlast von 12,7 t befördern zu können und dabei mit einer Piste von 600 m Länge auszukommen. Die beiden Prototypen YC-14 und YC-15 werden nach Abschluss der herstellerinternen Flugtests einer vergleichenden Evaluation unterzogen. Danach wird die amerikanische Luftwaffe eines der beiden Unternehmen für die Serienfertigung dieses Nachfolgers der C-130 Hercules auswählen. ka

*



Länger als alle gegenwärtig bei der US Air Force im Einsatz befindlichen Flugzeuge soll das «Compass Cope» Remotely

Fachfirmen des Baugewerbes

GEISSBÜHLER Bauunternehmung

Rüti ZH
Region Zürcher Oberland
und Seegebiet

1943—1973
3 × 10 Jahre
immer leistungsfähiger

Reinigung von schmutzigen und **Lieferung** von neuen **Putztüchern, Putzfäden und Putzlappen** besorgt vorteilhaft, gut und prompt

Friedrich Schmid & Co. AG, Suhr (Aargau)

Telefon (064) 2 24 12 (Aarau)

Putzfädenfabrik
und Reinigungsanstalt für schmutzige Putztextilien



Keller-Frei & Co. AG

Strassen- und Tiefbau-Unternehmung

Hofwiesenstrasse 3
8042 Zürich Telefon (01) 28 94 28

Erne AG Holzbau

4335 Laufenburg Telefon (064) 64 16 01

Bestbewährte einfach- und doppelwandige
BARACKEN SCHULPAVILLONS

AG Baugeschäft Wülflingen

8408 Winterthur

Hoch- und Tiefbau
Zimmerei

Telefon (052) 25 19 21



Gebrüder Krämer AG

Strassenbeläge — Fluggpisten
St. Gallen Zürich

Hans Raitze

dipl. Baumeister

Hoch- und Tiefbau 8200 Schaffhausen

EISEN AG BERN

Büro: Spitalgasse 37
Lager: Weyermannshaus



Renfer + Wetterwald AG

Hoch- und Tiefbau, Strassenbau

Dornach — Arlesheim

Reifler & Guggisberg Ingenieur AG Biel

Tiefbau-Unternehmung

Tiefbau Eisenbeton
Strassenbeläge Asphaltarbeiten
Geleisebau

Telefon (032) 4 44 22

Gebrüder Schmassmann

Malermeister

Winterthur Telefon (052) 22 66 67
Sämtliche Facharbeiten, Spritzverfahren usw.

Keller & Walther

Eisen- und Metallbau

3008 Bern-Fischermätteli
Weissensteinstrasse 6 Telefon (031) 25 44 41

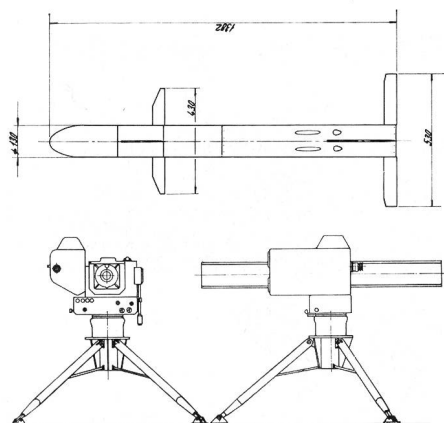


Bau- und Isolierstoff

HUNZIKER

Piloted Vehicle in der Luft verbleiben können (25 Stunden in 21 000 m Höhe). Die Arbeiten an diesem ferngesteuerten Drohnensystem für Langstrecken-Aufklärungseinsätze in grosser Höhe begannen 1971, und zurzeit laufen Versuche auf der Air-Force-Basis Edwards im Süden von Kalifornien. Unser Bild zeigt das Modell 235, mit welchem sich Teledyne Ryan am USAF-Wettbewerb «Compass Cope» beteiligt. Neben dieser auf dem RPV-Gebiet führenden Firma baute auch die Boeing Aerospace Company zwei Flugkörper für dieses Programm. Besondere Aufmerksamkeit wurde von Anfang an auf eine einfache und kostenwirksame Auslegung des ganzen Aufklärungssystems gelegt.

ka



Im Auftrag der italienischen Regierung arbeitet die Firma Breda Meccanica Bresciana an einem neuen Panzerabwehrlenkwaffensystem, das in den achtziger Jahren einsatzbereit sein soll. Die Sparviero genannte Waffe ist 69 kg schwer und besteht aus einem Starter mit Infrarot-Lenk-anlage (Gewicht 50 kg) und der Lenkwaffe im Transport- und Abschussbehälter (19 kg). Die mit einer 4 kg schweren Hohl-ladung bestückte, 16,5 kg schwere Sparviero-Rakete verlässt das Startrohr mit einer Geschwindigkeit von 60 m/s und wird dann auf 290 m/s beschleunigt. Die Einsatzreichweite liegt minimal bei 75 m und maximal bei über 3000 m, die in einer Flugzeit von rund 10,5 Sekunden erreicht werden.

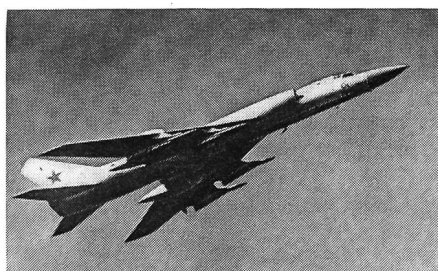
ka

Die kanadischen Streitkräfte bestellten bei der Boeing Vertol Company acht mittel-schwere Transporthubschrauber CH-47 C Chinook. Neben zwei Mann Besatzung kann dieser Typ bis zu 10 600 kg Nutzlast (z. B. 33—44 Soldaten / 27 Fallschirm-jäger / 24 liegende Verwundete und 2 Sanitäter) befördern. Die Marschgeschwin-digkeit beträgt 254 km/h, und der Aktions-radius liegt bei 185 km. Der Arbeitsbereich reicht vom Transport von Mannschaft und Material bis zur Bergung abgestürzter Flugzeuge und Helikopter. Auf dem süd-ostasiatischen Kriegsschauplatz flogen CH-47-Helikopter bis zum Februar 1973 in 907 052 Flugstunden über 2 708 705 Ein-sätze, bei denen sie 4 462 000 Tonnen Material und über 8 740 400 Passagiere transportierten. Chinook-Hubschrauber flie-gen bei der US Army (Standard-Transport-



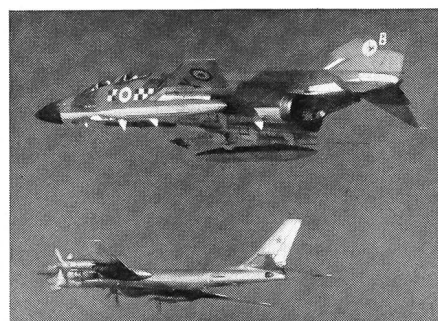
helikopter, 686 Stück ausgeliefert, 430 im Einsatz), der südvietnamesischen Luft-waffe (70), der thailändischen Armee (4) und sind bestellt bzw. teilweise ausgelie-fert und im Dienst bei der australischen Luftwaffe (12), beim italienischen Heer (26), in Persien (20) und bei der spanischen Armee (6).

ka



Die nicht von Boden-Luft-Raketen-Abwehr-gürteln geschützten Grenzgebiete der Sowjetunion werden mit Langstrecken-abfangjagdflugzeugen Tupolew TU-28 P, einer Weiterentwicklung des seit den sechziger Jahren im Dienst stehenden Aufklärers TU-28 (NATO-Codennamen Fid-dler), verteidigt. Die Bewaffnung besteht aus vier infrarot- oder radargesteuerten Luft-Luft-Lenk Waffen Ash (Länge 5,4 m, Spannweite 2,07 m, Abschussgewicht 200 kg, Reichweite 11 km) an vier Flügel-stationen und weiteren Raketen sowie Gerätesätzen für die elektronische Krieg-führung in einem Waffenschacht im Rumpf. Angetrieben von zwei Strahltriebun-ken unbekannter Typs von je etwa 11 000 kp Standschub mit Nachverbrennung, erreicht die TU-28 P eine maximale Geschwin-digkeit von 1745 km/h (Mach 1,65) auf 12 000 m und eine wirtschaftliche Marsch-geschwindigkeit von 1490 km/h. Der Aktionsradius bei Operationen in grosser Höhe beträgt rund 1700 km. Startgewicht etwa 36 t.

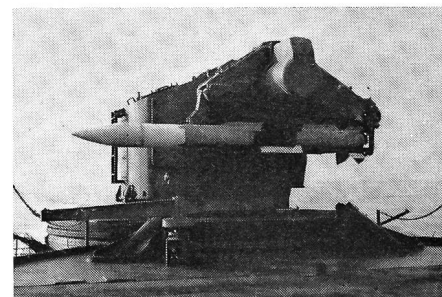
ka



Während der letzten zwei bis drei Jahre prüften russische Langstreckenaufklärer

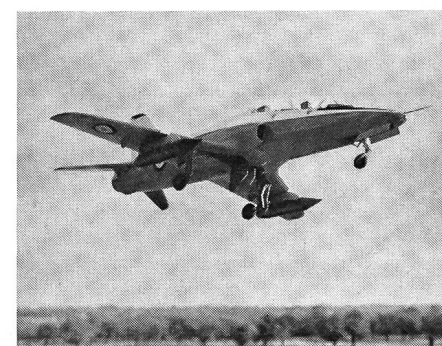
regelmässig die Wirksamkeit des britischen Radarfrühwarnsystems und die Fähigkeit des RAF Strike Command, eindringende unbekannte Flugzeuge abzufangen und zu identifizieren. Um diese «Angriffe» abzu-wehren, wurden Interzeptionseinsätze der Royal Air Force unter sämtlichen Wetter-bedingungen, bei Tag und Nacht sowie über Distanzen bis zu 1300 km über der Nordsee und dem Atlantik durchgeführt. Bei Langstreckenoperationen versorgten Tanker vom Typ Handley Page Victor K.2 die Abfangjäger in der Luft mit Treibstoff. Unser Bild zeigt einen Jagdbomber F-4 Phantom der 43. Staffel der RAF zusam-men mit einem abgefangenen sowjeti-schen Langstrecken-Marineaufklärer Tupolew TU-95 Bear D. In Situationen, wo der Waffenträger zu weit vom Ziel entfernt ist, um eine einwandfreie Lenkung zu ge-währleisten, wird die TU-95 Bear D auch als «Zwischen-Feuerleitstelle» für weitrei-chende Schiff-Schiff- und Luft-Schiff-Lenk-waffen verwendet.

ka



Auf rund 50 Schiffen der US Navy und auf den Fregatten 70 der deutschen Bundes-marine steht das Fliegerabwehrlenkwaffen-system RIM-66 A Standard Missile im Dienst. Die eine Einsatzreichweite von 24 km aufweisende, etwa 590 kg schwere Schiff-Luft-Lenk Waffe besitzt einen halb-automatischen Radarzielsuchkopf und er-reicht mehrfache Schallgeschwindigkeit. Der von einem Feststoffraketenmotor an-getriebene und mit einem konventionellen Gefechtskopf bestückte, rund 4,3 m lange Flugkörper kann auch für die Bekämpfung von Seezielen verwendet werden.

ka



Das sich bei Hawker Siddeley in Entwick-lung befindende Schul- und Erdkampfflug-zeug HS.1182 wird bei der RAF die Jet-Provest-, Gnat- und Hunter-Trainer erset-zen. Neben der Grund- und Fortgeschrit-tenenschulung kann mit diesem neuen Entwurf auch Kampfausbildung betrieben werden, und die Grundaufführung der

Fachfirmen des Baugewerbes

DANGEL

Hochbau
Tiefbau
Brückenbau

Strassenbau
Holzbau
Glasbau

Zürich

Figi & Keller

Hoch- und Tiefbau Zimmerei

Zürich 6

Telefon 26 03 48

Kloten

Telefon 84 71 16

Küsnacht

Telefon 90 02 24

Baugeschäft

Wenk & Cie.

Basel und Riehen

Eisenbeton-, Maurer- und Steinhauerarbeiten

Bauunternehmung

MURER AG

ERSTFELD
ANDERMATT
SEDRUN
NATERS
MARTIGNY
GENÈVE

BAU-UNTERNEHMUNG



ZÜRICH

UND SCHLIEREN



A. Käppeli's Söhne AG, Wohlen

Telefon (057) 6 27 22

Schwyz
Walenstadt
Chur
Altdorf
Luzern
Zürich
Zug

**Strassen- und
Tiefbau-Unternehmung
Strassenbeläge**

Steinbrüche und
Schotterwerke in Brunnen
Walenstadt, Einsiedeln

Gesenkschmieden

Stauchschmieden

jeder Art

**Hammerwerk Waldis
Rheinfelden AG**



Bürgi AG

Bauunternehmung

Bern

Tillierstrasse 4 Telefon (031) 44 87 77



Aktiengesellschaft Jäggi

Hoch- und Tiefbau **Olten** Tel. (062) 21 21 91

Zimmerei Schreinerei Fensterfabrikation

Maurer + Hösli AG

Strassenbau- und Gussasphalt-Unternehmung

8034 Zürich

WALO

Walo Bertschinger AG.SA

Strassenbau
Tiefbau
Geleisebau
Industrieböden

Zürich

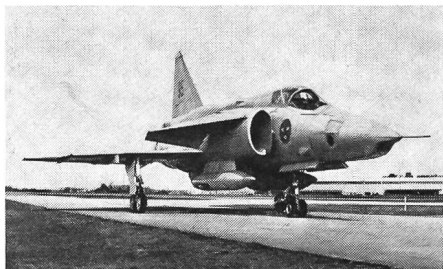
Aarau
Aigle
Altdorf
Arlesheim
Basel
Bern
La Chaux-de-Fonds
Chur
Einsiedeln
Frauenfeld
Fribourg

Glarus
Jona
Lausanne
Lugano
Luzern
Neuchâtel
Renens
St.Gallen
Sargans
Schaffhausen
Sion

Vaduz
Winterthur
Zernez
Zug

HS.1182 lässt sich für den Einsatz als Erdkämpfer modifizieren. Für den Export bietet man eine kombinierte Schul- und Erdkampfversion an. Bis heute wurden von der britischen Regierung ein Prototyp und 175 Serienmaschinen bestellt, doch rechnet HSA mit einem Anschlussauftrag der RAF und zahlreichen Exportverkäufen. Der Erstflug des Prototyps ist für Anfang 1974 vorgesehen, und über das Anlaufen der Serienproduktion im Grossmassstab wird Ende 1975 entschieden. Erste Lieferungen an die Truppe erfolgen 1976. Die Bewaffnung der Schul- und Erdkampfversion umfasst an zwei bzw. vier Unterflügelstationen und einem Unterrumpfträger bis zu 2270 kg an Kanonen, Bomben, un gelenkten und gelenkten Raketen.

*



Am 21. Mai dieses Jahres fand der Erstflug der Aufklärerversion Saab Scania Viggen SF 37 statt. Gegenwärtig absolviert diese Maschine ein umfangreiches Flugtest- und Entwicklungsprogramm. Gegenüber dem Mehrzweckkampfflugzeug AJ 37 unterscheidet sich die Aufklärerversion vor allem durch den umgebauten Rumpfbügel, der bis zu sechs Hoch- und Tiefflugkameras sowie ein Zeilenabtastgerät aufnehmen kann. Die Unterrumpfbehälter fassen IR-Kameras und Beleuchtungsgeräte. An den Flügelstationen können neben Zusatztanks auch Luft-Luft-Lenk Waffen und ECM-Pods für die Selbstverteidigung angebracht werden. Einen Auftrag für die Serienfertigung dieses Typs erwartet Saab Scania Ende dieses Jahres.

*

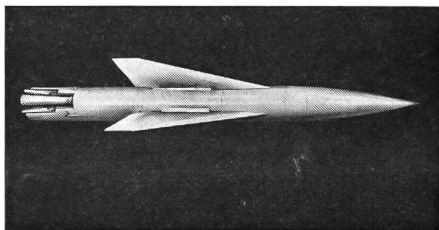


Die radargesteuerte Luft-Luft-Lenk Waffe Hughes AIM-54 A Phoenix der US Navy erzielte während eines Testeinsatzes einen neuen Weltrekord. Über eine Distanz von 203,83 km «zerstörte» sie eine auf 15 820 m Höhe mit Mach 1,55 operierende Drohne

vom Typ Teledyne Ryan Firebee, die, mit einer ECM-Ausrüstung bestückt, versuchte, das Waffensystem AWG-9/AIM-54 A zu stören. Während des Flugs erreichte die Lenkwaffe eine maximale Höhe von 30 500 m und passierte in der Schlussphase des Angriffs die Zieldrohne innerhalb des Wirkungsbereichs ihres Gefechtskopfes. Die Phoenix-Lenk Waffe wurde ab einem Mehrzweckkampfflugzeug Grumman F-14 Tomcat gestartet (Bild), das den Angriff mit einer Geschwindigkeit von Mach 1,45 auf 13 725 m flog. Bis heute wurden insgesamt 56 Lenkwaffen AIM-54 A verschossen, von denen 43 Treffer erzielten. Nach Beendigung einiger weiterer Tests steht der Indienststellung der Phoenix bei der US Navy nichts mehr im Wege.

*

Unlängst konnte Aerospatiale einen weiteren Grossauftrag für die funkferngesteuerte Luft-Boden-Lenk Waffe AS-30 buchen. Die Bundesrepublik Deutschland bestellte erneut 320 dieser Abwurf lenkwaffen und beabsichtigt, dieses Waffensystem bis Ende der siebziger Jahre im Dienst zu belassen. Die AS-30 befördert einen 230 kg schweren Gefechtskopf über eine maximale Distanz von 12 km und ist für die Bekämpfung von wichtigen Erdzielen bestimmt.

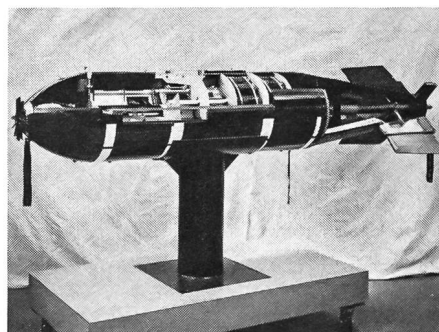


Die Lenkwaffe kann aus allen Fluglagen und -höhen verschossen werden. Einzige Auflage ist eine Minimalgeschwindigkeit von 450 km/h. Im Überschallbereich bestehen hingegen keinerlei Einschränkungen. Für die Lenkung dieses Flugkörpers wurde nachträglich ein halbautomatisches Führungssystem entwickelt, das sich nun bei den französischen Luftstreitkräften im Einsatz befindet. Neben Frankreich und der BRD haben auch Israel, die RAF, Südafrika und die Schweiz diese Rakete beschafft.

*

Die Datenecke . . .

Typenbezeichnung:
Clusterbomb BL 755

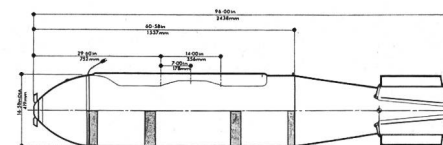


Kategorie:

Streubombe für den Angriff aus niedriger Höhe und über einen weiten Geschwindigkeitsbereich für die Bekämpfung von harten und weichen Zielen

Hersteller:

Hunting Engineering Ltd., Amptill, Bedford, Great Britain



Entwicklungsstand:

In der Einführungsphase bei der Royal Air Force

Länge: 2,438 m
Durchmesser: 0,419 m
Gewicht: 273 kg
Bombletnutzlast: 147 Bomblets (Hohlladungen)



Typische Ziele:

Panzer, Spz, ungepanzerter Fahrzeuge, abgestellte, ungeschützte Flugzeuge und die Truppe

Bemerkungen:

Die BL 755 ermöglicht Flugzeugen, die die feindliche Abwehr im Tiefflug durchbrechen, aus dieser Fluglage harte und weiche Ziele auf dem Gefechtsfeld anzugreifen und zu zerstören (Low Level Attack). Das Konzept dieser Abwurf Waffe basiert im wesentlichen auf dem «Shot-Gun»-Prinzip, bei welchem Zielfehler durch das Abdecken des Ziels mit einem Netz von gleichmässig verteilten Bomblets ausgeglichen werden. Die BL 755 kann man ab den Flügelstationen oder aus dem Waffenschacht aller gegenwärtigen Kampfflugzeuge einsetzen. Besondere Ziel-systeme sind nicht notwendig. Die RAF ersetzt zurzeit ihre un gelenkten Raketen bei der Bekämpfung von gepanzerten Objekten durch diesen Bombentyp, und die BL 755 wird einen wichtigen Bestandteil der Jaguar-Bewaffnung bilden. Mit der Einführung dieser Waffe bei verschiedenen NATO-Staaten, darunter der BRD, darf gerechnet werden. Unser Bild zeigt den Jaguar S.07 mit je zwei Clusterbombs an den inneren Flügelträgern.

ka

Der Nachbrenner . . .

Bis heute wurden über 300 Raketenmotoren für die Luft-Luft-Lenk Waffe AIM-54 A Phoenix produziert, und weitere Motoren

sind kürzlich von der US Navy bei der Rocketdyne Division von Rockwell Int. bestellt worden ● Für allgemeine Truppenversuche erhielt die deutsche Bundeswehr zehn leichte Mehrzweckhubschrauber MBB BO 105 ● Nach offiziell unbestätigten Meldungen erhielt Syrien von der UdSSR eine unbekannte Anzahl von Einmannfliegerabwehrraketen SS-7 Strela (NATO-Codennamen SA-7 Grail) ● Für die Küstenverteidigung ist eine verbesserte Version der französischen Schiff-Schiff-Lenkwanne Exocet mit einer Reichweite von 70 km in Entwicklung ● Drahtgesteuerte Panzerabwehrlenkwanne Euro-missile HOT wurden von Helikoptern der Typen SA.341 Gazelle und MBB BO 105 aus verschossen, und das britische Verteidigungsministerium wird dieses Lenkwaffensystem als Bewaffnung seiner Army-Helikopter Lynx evaluieren ● Der erste von zwölf Trainern Rockwell Int. T-2 D Buckeye wurde an die venezolanische Luftwaffe übergeben ● Kuwait bestellte drahtgesteuerte Panzerabwehrlenkwanne TOW und Fliegerabwehrraketensysteme Hawk ● Am 19. Juni 1973 nahm in Saint-Dizier die erste französische Jaguar-Staffel ihren Dienst auf ● Im Auftrag der USAF entwickelte die Electro Dynamic Division von General Dynamics eine neue infrarotgesteuerte Luft-Luft-Lenkwanne XAIM-97 A Seek Bat, die für die Bekämpfung von schnell und hoch fliegenden Zielen bestimmt ist ● Einen Auftrag in der Höhe von 2,5 Millionen Pfund für die Lieferung von Bombenaufhängvorrichtungen für die neuen Jagdbomber F-4 Phantom der deutschen Luftwaffe wurde der englischen Firma M. L. Aviation erteilt ● Vom ersten Fertigungslos des Mehrzwecktransportflugzeugs GAF Nomad erhalten das australische Heer elf und Indonesien vier Maschinen ● Von einem zweisitzigen, bordgestützten Tiefangriffsflugzeug A-6 Intruder wurde unlängst der erste Start einer vereinfachten, fernsehgesteuerten Luft-Boden-Lenkwanne AGM-53 A Condor durchgeführt ● Für zivile und militärische Vermessungsaufgaben bestellte die deutsche Regierung bei Hawker Siddeley fünf Kurz- und Mittelstreckentransportmaschinen des Typs HS.748 in einer Spezialausführung ● Die radaransteuernde Version der britisch-französischen Luft-Boden-Lenkwanne Martel wird u. a. neben dem V/STOL-Kampf- und Aufklärungsflugzeug Harrier auch die Jaguar-Jagdbomber der RAF bewaffnen ● Die US Navy erhielt von Canadair einen Vorschlag für eine verbesserte Version des V/STOL-Mehrzweckflugzeugs CL-84 mit Kippflügeln ● Die US Navy beabsichtigt, während der nächsten zwei Jahre weitere 100 Mehrzweckkampfflugzeuge Grumman F-14 Tomcat zu beschaffen ● Südafrika interessiert sich für die Schiff-Schiff-Lenkwanne Exocet ● Die ersten 6 von insgesamt 24 bestellten Schwenkflügeljagdbombern General Dynamics F-111 C für die RAAF wurden nach Australien überflogen ● Das US Navy Air Systems Command beauftragte Sikorsky mit der Entwicklung und dem Bau von zwei Schwerlasthubschraubern YCH-53 E ● Der kanadische Auftrag für Einmannfliegerabwehrlenkwanne Blowpipe umfasst 100 Waffensysteme; mit Anschlussaufträgen darf gerechnet werden ● ka

Literatur

Im Dienste der Friedenssicherung

Beiträge zur Verabschiedung von General Ulrich de Maizières. Herausgegeben von Bernd Freytag von Loringhoven und Hans Adolf Jacobsen. Verlag Bernard und Graefe, Frankfurt am Main, 1972.

Die deutsche Bundeswehr hat in ihren Anfangsjahren das seltene Glück gehabt, eine Reihe von Männern an ihrer Spitze zu haben, die mit ihrer untadeligen menschlichen Gesinnung und persönlichen Integrität, ihrem bedeutenden militärischen Wissen und ihrem hohen staatsbürgerlichen Verantwortungsbewusstsein der jungen Truppe den Weg wiesen und sie ausserhalb von Parteienhader und schwerer politischer Beunruhigung gehalten haben. Diesen Männern ist es zu danken, dass bei der deutschen Wiederbewaffnung die belastenden Fehler früherer Epochen weitgehend vermieden werden konnten und dass der unter den obwaltenden Umständen unerhört schwierige Prozess der Synthese von Staatsbürger und Soldat ohne grössere Störungen vor sich gehen konnte.

Zu diesen bedeutenden Soldatengestalten der deutschen Nachkriegszeit ist General Ulrich de Maizières zu zählen, der nach siebenjährigem Wirken als Generaltruppeninspektor Ende 1972 in den Ruhestand getreten ist. De Maizières hat wie kaum ein anderer militärischer Führer auf den innern und äussern Aufbau der Bundeswehr Einfluss genommen. Nachdem er unlängst unter dem Sammeltitel «Bekenntnis zum Soldaten» seine eigenen Gedanken zu den weitschichtigen Problemen des modernen Verteidigungskriegs veröffentlicht hatte, sind es nun seine Freunde im Lager der Soldaten, der Politik und der Wissenschaft, die dem General mit ihren Beiträgen ihren Dank und ihre Hochschätzung bezeugen. Die Vielfalt der aktuellen Beiträge des Buchs gruppieren sich rund um das Thema der Friedenserhaltung durch militärische Bereitschaft und behandeln einige der Grundprobleme der modernen militärischen Führung, in welcher der Konsens der Untergebenen grössere Bedeutung hat als je zuvor. Die Beiträge sind nicht nur ein Zeugnis für die Hochschätzung, deren sich General de Maizières in allen Kreisen erfreut — sie enthalten auch eine Fülle von wertvollen und auch für uns beherzigenswerten Gedanken und Erkenntnissen.

Kurz

*

Albert Seaton

Der russisch-deutsche Krieg 1941—1945

Verlag Bernard und Graefe, Frankfurt am Main, 1973.

Diese Gesamtdarstellung des Krieges in Russland 1941—1945 des englischen Militärhistorikers Albert Seaton ist in zweifacher Hinsicht bemerkenswert. Einmal, weil sie die erste Gesamtschilderung dieses grossen Krieges ist, welche die neuesten Ergebnisse der umfangreichen und teilweise erst in jüngster Zeit veröffentlichten Einzelforschungen verarbeitet und damit die schon längere Zeit zurückliegenden bisherigen Darstellungen inhaltlich deutlich überholt. Dank seinen vielfältigen Sprachkenntnissen war Seaton in der Lage, die Quellen selbst auszuschöpfen und war dabei nicht auf unkontrollierbare Übersetzungen angewiesen. Zum zweiten ist seine Darstellung bedeutsam als diejenige eines neutralen Aussenstehenden. Bei allem Streben nach Objektivität konnten sich die bisherigen deutschen und russischen Arbeiten unvermeidlicherweise nie ganz aus ihrer Parteilichkeit herauslösen. Demgegenüber verkörpert die Darstellung Seaton's beste britische Tradition fairer neutraler Geschichtsschreibung.

Die heute in deutscher Sprache vorliegende Fassung des Buchs entspricht nicht ganz dem englischen Urtext. Dieser wurde von Andreas Hillgruber, einem der besten deutschen Kenner des Zweiten Weltkriegs, bearbeitet und dabei zuhauften einer breiteren deutschen Öffentlichkeit einerseits erheblich gekürzt und andererseits in verschiedener Hinsicht ergänzt. So ist eine inhaltlich ausgewogene Gesamtdarstellung dieses Krieges entstanden. Das angesichts des fast uferlosen Dokumentenmaterials wohl schwierigste Problem, die grossen und entscheidenden Linien zu wahren und sich nicht in Einzelheiten zu verlieren, ist dem Verfasser zweifellos gelungen; dass er

dennoch das Detail nicht vernachlässigt, wo es bedeutsam ist, gehört zu den Vorzügen seiner Schilderung. Wenn das Buch auch gewisse Lücken aufweist — beispielsweise in der Bewertung spezifisch politischer Aspekte —, darf es doch als eine in ihrer Quellenauswertung und Beurteilung sehr moderne Darstellung dieses schicksalhaften Feldzugs des Zweiten Weltkrieges bezeichnet werden.

Kurz

*

Manfred Leihse

Artisten am Himmel

Die Geschichte der Kunstflugstaffeln von 1921 bis heute. 212 Seiten, 181 Photos, 30 Zeichnungen, 3 Tabellen. Leinen, Fr. 45.70. Motorbuch-Verlag Stuttgart, 1973.

In Wort und Bild ein prachtvolles und instruktives Werk über die berühmtesten Teams — darunter auch die «Patrouille Suisse» —, über Stil und Technik des Formations-Kunstflugs. In diesem Buch ist alles zusammengetragen, was der interessierte Leser über dieses Sondergebiet des Flugwesens zu erfahren wünscht: die Geschichte der Mannschaften, die Namen ihrer Angehörigen, die Typen ihrer Flugzeuge, die technischen Ausdrücke, die Stilarten, die Erfolge und Misserfolge. Ein Buch, das besonders auch junge Flugbegeisterte interessieren wird.

V.

*

«Warum soll ich, einfacher Soldat, Offizier, dafür verantwortlich sein?»

Broschüre von P. Fidelis Beerli, Stift, 6390 Engelberg

Bekanntlich wurden die unschätzbaren Kunstwerke im Kloster von Monte Cassino einige Monate vor der totalen Zerstörung der um 529 nach Christus von Benedikt von Nursia gegründeten Abtei am 15. Februar 1944 gerettet. Die Rettung verdankt die Nachwelt einem überaus weitsichtigen Offizier, dem österreichischen Oberstleutnant Julius Schlegel, der als Angehöriger der Truppen von Feldmarschall Kesselring rechtzeitig vom Angelpunkt des 1943 aufzubauenden Abwehrriegels 150 km südlich von Rom Kenntnis erhielt: Monte Cassino. Es galt für ihn, wichtige Teile abendländischer Kultur aus dem Bergkloster in Sicherheit zu bringen.

Über den Sinn und Unsinn der massiven Angriffe der Alliierten ist bereits vieles zu Papier gebracht worden. Pater Fidelis Beerli aus dem Stift in Engelberg will mit der vorliegenden Schrift einen Beitrag leisten, um den persönlichen Einsatz von Oberstleutnant Schlegel und seiner Mitarbeiter zu würdigen. Die Broschüre kann dem über den Kampf um Monte Cassino bereits orientierten Leser vielleicht weiterhelfen, der Wahrheit näherzukommen.

P. J.

*

Gerhard Seifert

Der Hirschfänger

96 Seiten, 122 Abbildungen, DM 15.90. Journal-Verlag E. Schwend GmbH, Schwäbisch Hall, 1973.

Die Geschichte des Hirschfängers wird dem Leser durch dieses Buch in lebendiger Weise dargeboten. Die zahlreichen Abbildungen dokumentieren die Wandlung dieser Blankwaffe im Lauf von Jahrhunderten. Wenn auch Jägern und Sammlern bestens bekannt, sei es als Jagdwaffe oder als Bestandteil der Jagduniform, so fehlte bis heute doch eine eingehende Information über die Geschichte und den Gebrauch. Durch eine vorzüglich getroffene Auswahl alter Holzschnitte und Stiche von historischen Jagdszenen und Jägertrachten wird der Hirschfänger in das Licht seiner Blütezeit gerückt.

Seine Gestaltung entsprach der jeweiligen Zeit, dem Können des Herstellers und dem Geschmack bzw. dem Geldbeutel des Eigentümers. So entstand kein uniformer Typ, sondern eine reizvolle Vielfalt verschiedenster Arten — von der einfachen, zweckmässigen Jagdwaffe bis zum künstlerisch kostbar ausgestatteten Symbol des edlen Jägers, welche vom Verfasser gekonnt entfaltet wird.

Die Bedeutung als Jagdwaffe hat der Hirschfänger verloren, als Symbol hingegen ist er im Bewusstsein des Jägers bis heute erhalten geblieben. Mit dem Gewicht auf der historischen Entwicklung wird dieses mit zahlreichen Wiederabgaben alter Textstellen gewürzte Buch ein Leckerbissen für Jäger und Liebhaber alter Blankwaffen.

S.